

Museums betreffend. Ich werde jetzt über das erste allerhöchste Decret, die Cassenbestände betreffend, die Frage stellen, und zwar folgendermaßen: Will die Kammer den bei der Berathung des allerhöchsten Decrets, die Cassenbestände betreffend, von ihr gefaßten Beschlüssen gemäß auf dasselbe sich erklären? Auf diese Frage geben die Abgg. Secretair D. Schröder, Secretair Hensel, Püschel, Zische, Winkler, Eckhardt, Kasten, Heyn, Zenker, Hauswald, Schüller, D. v. Mayer, Eisenstuck, Rahlenbeck, v. Arnim, Kölbinger, Kokul, Sörnitz, Reiche-Eisenstuck, Poppe, Speck, v. Sahr, Schlegel, Pehold, Puttrich, Hänkschel, Wehle, v. Hartmann, Michle, v. Welck, Walther, Gruhle, Naundorf, Todt, Klien, v. Doppel, Hübner, v. Leipziger, D. Plazmann, Scholze, Graf v. Ronnow, Döhler, Schmidt, Breiffeld, Zimmermann, Müller, Seidel, Klinger, Römer, a. d. Winkel, Erchenbrecher, Graf zur Lippe, Rost, Meisel, Kirmse, Rothe, Schäffer, Sachße, Geiler, Dehme, Schwabe, Georgi, Vogel, Braun, Frenzel, Siegert und Präsident D. Haase sämmtlich ihre Zustimmung.

Präsident D. Haase: Es wäre also dieses Decret mit 66 Stimmen einstimmig angenommen. Nun würde noch über das Decret, die Erbauung eines Museums betreffend, mittelst Namensaufruf abzustimmen sein, und ich werde die Frage so stellen: will die Kammer den bei der Berathung des allerhöchsten Decrets, die Erbauung eines Museums, von ihr gefaßten Beschlüssen gemäß auf dasselbe sich erklären?

Referent Reiche-Eisenstuck: Also ablehnend?

Präsident D. Haase: Zum Theil ist der Kammerbeschluß darauf abfällig, nämlich wegen der geforderten 100,000 Thlr., zum Theil aber beifällig, nämlich wegen der daneben postulirten 10,000 Thlr. erfolgt. Ich kann die Frage, welche mit einer einfachen Erklärung, nämlich mit Ja oder Nein von jedem Mitgliede der Kammer beantwortet werden muß, nach Maßgabe der Landtagsordnung §. 96 nicht anders stellen, als ich sie gestellt habe, nämlich so: Will die Kammer den bei der Berathung des allerhöchsten Decrets, die Erbauung eines Museums betreffend, von ihr gefaßten Beschlüssen gemäß sich auf dasselbe erklären?

Abg. Meisel: Ich verstehe die Fragstellung nicht ganz. Die Deputation beantragt, die 300,000 Thlr. nicht zu bewilligen, jedoch die 10,000 Thlr. Stimme ich also dafür, daß ich damit, so wie die Deputation es uns vorgelegt hat, einverstanden bin, so bewillige ich die 10,000 Thlr., nicht die 300,000 Thlr.; stimme ich mit Nein, so wird damit ausgedrückt, daß ich die 10,000 Thlr. auch nicht bewillige.

Referent Reiche-Eisenstuck: Ich glaube, die Frage des Präsidenten ist ganz in der Ordnung. Die Frage ist gestellt worden, ob man sich in der beschlossenen Weise auf das allerhöchste Decret erklären wolle. Erklärt man sich z. B. für die Ablehnung der postulirten Summe von 400,000 Thlr. oder 150,000 Thlr. oder 100,000 für das Museum und für die Be-

willigung von 10,000 Thlr., so sagt man Ja auf die Frage, außerdem Nein.

Präsident D. Haase: Es ist nun einmal §. 96 der Landtagsordnung vorgeschrieben, daß jeder Abgeordnete beim Namensaufruf sich entweder mit Ja oder Nein erkläre. Gefällt dem Abgeordneten weder der eine noch der andere der bei diesem Decrete gefaßten Kammerbeschlüsse, so wird derselbe sich bestimmt fühlen, bei der Fragstellung Nein zu sagen, gefällt aber dem Abgeordneten nur der eine der beiden Kammerbeschlüsse, so hat er bei sich zu erwägen, welcher von beiden Beschlüssen ihm höher stehe; steht ihm der ihm mißfällige Beschluß nicht so hoch wie der, welcher ihm gefällt, so wird der Abgeordnete seine Zustimmung zum Decrete mit Ja geben; im entgegengesetzten Falle wird er das ganze Decret ablehnen und Nein sagen. Anders läßt sich die Frage nicht stellen. Der Abgeordnete hat daher zu erwägen, welcher der beiden Beschlüsse ihm am höchsten stehe. Ich wiederhole also die Frage: Will die Kammer den, bei der Berathung des allerhöchsten Decrets, die Erbauung eines Museums betreffend, von ihr gefaßten Beschlüssen gemäß sich auf dasselbe erklären?

Die Abgg. Secretair D. Schröder, Secretair Hensel, Püschel, Zische, Winkler, Eckhardt, Kasten, Heyn, Hauswald, Schüller, Zenker, D. v. Mayer, Eisenstuck, Rahlenbeck, v. Arnim, Kölbinger, Kokul, Sörnitz, Reiche-Eisenstuck, Poppe, Speck, Sahrer v. Sahr, Schlegel, Pehold, Puttrich, Hänkschel, Wehle, v. Hartmann, Michle, v. Welck, Walther, Gruhle, Naundorf, Todt, Klien, v. Doppel, Hübner, v. Leipziger, D. Plazmann, Scholze, Graf v. Ronnow, Döhler, Breiffeld, Zimmermann, Müller, Seidel, Klinger, Römer, a. d. Winkel, Erchenbrecher, Graf zur Lippe, Rost, Kirmse, Rothe, Schäffer, Sachße, Geiler, Dehme, Schwabe, Georgi, Vogel, Braun, Frenzel, Siegert, v. d. Planitz und Präsident D. Haase geben ihre bejahende Zustimmung, der Abg. Meisel hingegen giebt eine verneinende Antwort.

Präsident D. Haase: Demnach hat die Kammer jene Frage mit 66 gegen 1 Stimme bejaht.

Abg. Sachße: Es wird vom Abg. Meisel behauptet, als ob noch ein Postulat von 300,000 Thlr. der Regierung für das Museum vorliege, weil ihm aber Niemand widersprochen hat, so könnte es in der That scheinen, als ob dem so sei; das ist aber nicht der Fall.

Präsident D. Haase: Die Kammer ist mit der Lage der Sache bekannt, es wird daher weiter keiner Bemerkung bedürfen.

Nachdem der Staatsminister von Zeschau und der königl. Commissar D. Meybach wieder in den Saal eingetreten, äußert

Präsident D. Haase: Es ist das Gesetz wegen der zeitweisen Ermäßigung und der Erlasse bei der Schlachtsteuer mit 67 Stimmen gegen 1. angenommen worden, auf das allerhöchste Decret, die Cassenbestände betreffend, hat sich die